

Antrag G13: Wohnraum für Studierende und Auszubildende: Forderung nach Ausfinanzierung und Kooperationsrechten für Studierendenwerke

Antragsteller*in:	[REDACTED] Jusos Groß-Gerau), [REDACTED] [REDACTED] Jusos Groß-Gerau)
Status:	angenommen
Sachgebiet:	G - Gesellschaft-, Gender- Migrationspolitik

1 Die Versammlung möge beschließen:

2 Weiterleitung an SPD Bezirksparteitag Hessensüd, Juso LaKo Hessen, SPD LPT

3 1. Ausfinanzierung der Studierendenwerke

4

Die hessischen Studierendenwerke haben eine wichtige Rolle für die Unterstützung der

5

Studierenden in Hessen und tragen maßgeblich zum Erfolg und zur Attraktivität des

6

Studiums bei. Sie bieten nicht nur Beratung und Unterstützung in sozialen,

7

finanziellen und gesundheitlichen Angelegenheiten an, sondern auch günstige

8

Wohnheimplätze sowie Mensen und Cafeterien an den Hochschulen.

9

Trotz der wichtigen Arbeit der Studierendenwerke sind sie seit Jahren mit einer

10

unzureichenden Finanzierung durch das Land Hessen konfrontiert. Diese Situation führt

11

dazu, dass die Studierendenwerke ihre Dienstleistungen nicht vollständig erbringen

12

können und dass die Studierenden letztendlich die Auswirkungen spüren.

13

Wir fordern daher eine Ausfinanzierung der hessischen Studierendenwerke durch das

14

Land Hessen. Konkret bedeutet dies, dass die Landesmittel für die Studierendenwerke

15

auf ein ausreichendes und angemessenes Niveau erhöht werden müssen, um den

16

Bedürfnissen und Anforderungen der Studierenden gerecht zu werden.

17

Wir fordern das Land Hessen auf, die finanzielle Ausstattung der Studierendenwerke

18

nachhaltig und langfristig sicherzustellen. Die Studierendenwerke müssen in die Lage

19

versetzt werden, ihre Aufgaben optimal zu erfüllen und den Studierenden eine

20

bestmögliche Unterstützung zu bieten.

21

2. Kooperationsrechte ausweiten

22

Die Studierendenwerke in Hessen sollen landesrechtlich dazu berechtigt werden, auch

23

mit anderen Bauträgern zu kooperieren, um zusätzliche Wohnheimplätze für Studierende

24

zu schaffen.

25

Bisher sind die Studierendenwerke aufgrund von rechtlichen Bestimmungen in Hessen auf

26

den Bau eigener Wohnheime beschränkt. Allerdings sind die Kapazitäten der

27

Studierendenwerke begrenzt, und es gibt einen wachsenden Bedarf an bezahlbarem

28

Wohnraum für Studierende. Eine Kooperation mit anderen Bauträgern würde es den

29

Studierendenwerken ermöglichen, den Bedarf an Wohnraum besser zu decken und mehr

30

Studierenden zu helfen.

31

Wir fordern daher eine Änderung der landesrechtlichen Bestimmungen, um den

32

Studierendenwerken in Hessen die Möglichkeit zu geben, auch mit anderen Bauträgern zu

33

kooperieren und so mehr Wohnheimplätze für Studierende zu schaffen. Dadurch kann

34

insbesondere die Standortsuche für die Studierendenwerke verbessert werden.

35 3. Mischbelegungen fördern

36

Die Studierendenwerke in Hessen sollen in Kooperation mit den Kreisen und Städten

37

auch Wohnheime bauen können, die eine Mischbelegung mit Studierenden und

38

Auszubildenden zulassen.

39

Ein gemeinsamer Wohnraum für Studierende und Auszubildende bietet hier eine sinnvolle

40

Möglichkeit, die die Verknappung von bezahlbarem Wohnraum entgegenwirkt und

41

gleichzeitig die Integration fördert.

42

Die Kooperation zwischen Studierendenwerken, Kreisen und Städten ermöglicht den Bau

43

von bezahlbarem Wohnraum für beide Zielgruppen. Zudem kann durch eine Mischbelegung

44

ein Austausch und Zusammenleben zwischen Studierenden und Auszubildenden gefördert

45

werden.

46

Wir fordern daher, dass die Studierendenwerke in Hessen die Möglichkeit bekommen, in

47

Kooperation mit den Kreisen und Städten Wohnheime zu bauen, die eine Mischbelegung

48

mit Studierenden und Auszubildenden zulassen.

Begründung

Die hessischen Studierendenwerke sind unverzichtbar für die Unterstützung und den Erfolg der Studierenden in unserem Land. Sie leisten eine herausragende Arbeit, indem sie Beratung und Hilfe in sozialen, finanziellen und gesundheitlichen Angelegenheiten anbieten sowie günstige Wohnheimplätze und Verpflegungsmöglichkeiten an den Hochschulen bereitstellen. Trotz dieser wichtigen Aufgaben stehen die Studierendenwerke jedoch vor großen Herausforderungen, die ihre Arbeit beeinträchtigen.

Ein zentrales Problem ist die unzureichende Finanzierung der Studierendenwerke durch das Land Hessen. Über Jahre hinweg wurden die Landesmittel nicht ausreichend erhöht, um den steigenden Bedürfnissen und Anforderungen der Studierenden gerecht zu werden. Dies führt dazu, dass die Studierendenwerke ihre Dienstleistungen nicht in vollem Umfang erbringen können und die Studierenden letztendlich die Auswirkungen spüren. Die Studierendenwerke brauchen eine angemessene finanzielle Ausstattung, um ihre wichtige Arbeit optimal zu erfüllen.

Daher fordern wir eine Ausfinanzierung der hessischen Studierendenwerke durch das Land Hessen. Es ist dringend erforderlich, die Landesmittel für die Studierendenwerke auf ein ausreichendes Niveau zu erhöhen, um sicherzustellen, dass sie ihren Aufgaben und Verpflichtungen gegenüber den Studierenden gerecht werden können. Es ist an der Zeit, die langfristige finanzielle Sicherstellung der Studierendenwerke zu gewährleisten und sicherzustellen, dass sie die notwendigen Ressourcen haben, um ihre Arbeit erfolgreich fortzuführen.

Die Kooperationsrechte der Studierendenwerke müssen ausgeweitet werden. Derzeit sind sie gesetzlich darauf beschränkt, eigene Wohnheime zu bauen, was zu begrenzten Kapazitäten führt. Angesichts des wachsenden Bedarfs an bezahlbarem Wohnraum für Studierende ist es jedoch notwendig, dass die Studierendenwerke auch mit anderen Bauträgern kooperieren können, um mehr Wohnheimplätze bereitzustellen. Dies würde es den Studierendenwerken ermöglichen, den Bedarf an Wohnraum besser zu decken und mehr Studierenden zu helfen.

Es braucht eine Änderung der landesrechtlichen Bestimmungen, um den Studierendenwerken in Hessen die Möglichkeit zu geben, mit anderen Bauträgern zu kooperieren und so mehr Wohnheimplätze für Studierende zu schaffen. Es ist wichtig, dass die Standortsuche für die Studierendenwerke verbessert wird, um den steigenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden.

Weiter ist es wichtig, dass die Mischbelegungen in den Wohnheimen der Studierendenwerke gefördert werden. Durch Kooperationen mit Kreisen und Städten sollen Wohnheime geschaffen werden, in denen sowohl Studierende als auch Auszubildende gemeinsam wohnen können. Dies bietet eine sinnvolle Möglichkeit, um kostengünstigen Wohnraum für Studierende und Auszubildende zu schaffen.